

## Werke von Fritz Ruoff rekonstruiert

**Kunst** Ungewöhnliche Begegnung mit Ruoffs Arbeiten bei der Boller Kunstakademie am Bußtag.

**Bad Boll.** Die Boller Kunstakademie am Bußtag lädt in diesem Jahr zu einer ungewöhnlichen Begegnung mit dem Werk des Künstlers Fritz Ruoff (1906-1986) ein. Im Mittelpunkt der Ausstellung „in situ“, die bis 18. März 2025 zu sehen sein wird, stehen Arbeiten, die Ruoff für den 1968 erbauten Festsaal der Boller Akademie geschaffen hat. Für diesen Saalraum, zugleich Veranstaltungs- und Sakralraum, gestaltete Ruoff architekturimmanente Werke: Weiche, warme Wollteppiche trafen hier auf harten, kalten Beton. Im Außenbereich deutete er die Wand des Atriums zu einem abstrakten Formentableau um. Gemeinsam mit dem Architekturbüro Weinbrenner Kuby entstand so ein räumliches Gesamtkunstwerk im Innen- und Außenbereich.

Für die Boller Kunstakademie 2024 stellt die Evangelische Akademie genau diese Situation aus den 1960er Jahren wieder her. Ergänzt wird diese Rekonstruktion um Werke Ruoffs, die jeweils eine eigene Schaffensperiode markieren. Am Mittwoch, von 18.30 bis 21 Uhr, werden Menschen von ihren alltäglichen Begegnungen mit der Kunst Fritz Ruoffs erzählen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Nürtingen, der Stiftung Fritz Ruoff, Nürtingen und dem Kunstbeauftragten der Evangelischen Landeskirche statt.

## Der Zauberer von Oz

**Konzert** Das Städtische Bläserorchester spielt am 24. November für Kinder.

**Göppingen.** Eine spannende Märchenstunde erwartet Kinder gemeinsam mit Eltern, Großeltern und Freunden beim Kinderkonzert „Der Zauberer von Oz“ des Städtischen Bläserorchesters Göppingen am Sonntag, 24. November, von 11 bis 12 Uhr in der Stadthalle. Einlass ist ab 10.45 Uhr, der Eintritt ist frei. Erzählt wird die Geschichte der kleinen Dorothy und ihres Hundes Toto. Ein Wirbelsturm entführt die beiden aus ihrer Heimat Kansas in das Märchenland Oz, in dem Hexen und Zauberer leben, Tiere sprechen und silberne Schuhe über magische Kräfte verfügen. Mit Bildern, Erzählungen und Musik begleitet das Publikum die kleine Dorothy und ihre Freunde auf ihrer spannenden Reise und lernt im Laufe der Geschichte die Instrumente des Bläserorchesters kennen. Im Anschluss können die Kinder im Foyer der Stadthalle die Instrumente ausprobieren.

Weitere Infos zum Konzert gibt es bei der Jugendmusikschule unter Telefon (07161) 650-9811.

# Alles bleibt anders

**Theater** David Foleys Kriminalstück „Ein gemeiner Trick“ unter der Regie von Marion Kracht bleibt in der Eislinger Stadthalle bis zuletzt spannend. *Von Axel Raisch*

Ein gemeiner Trick gegenüber dem Publikum ist die Vorstellung nicht. Das will es so. Von den beschwingten Sinatra-Klängen zu Beginn der Vorstellung des knapp zweistündigen Stücks in der Inszenierung des Ensembles Tourerleben aus Niedersachsen bis zum James-Bond-Song „Diamonds are forever“ am Schluss.

Das Blatt hat sich gewendet.

Lukas Sauer als Billy formuliert den roten Faden des Stücks

Forever, also ewig, sind auch die Abgründe des Menschen, die sich die Spezies selbst gerne mit schauriger Freude anguckt. Kontrolliertes Gruseln am nicht unbekanntem Schicksal des anderen funktioniert meist prima, erst recht, wenn es von relativ bekannten Schauspielern präsentiert wird.

**Hauptrolle für GZSZ-Star**

Ulrike Frank, die seit 2002 bei „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ die Katrin Flemming spielt, glänzt bei ihrer Premiere als Tournee-Schauspielerin in der Rolle der Hauptperson Camille Dargus mit vermeintlicher Leiche in der passend gestalteten Kulisse eines schicken Lofts des New Yorker Stadtteils Soho – und mit echten Leichen im Keller ihrer Vita.

Lukas Sauer, der als Model aus diverser Modewerbung sowie als Schauspieler aus der RTL-Serie „Unter uns“ bekannt ist, verkörpert Kellner Billy, der als naiv erscheinender One-Night-Stand Camilles startet und mit wechselnden Identitäten mit Camille um Macht, Geld und einen Edelstein ringt.

Carsten Hayes ist ebenfalls aus verschiedenen Film- und Fernsehproduktionen bekannt und



Bis zuletzt undurchsichtig war es beim Theaterkrimi „Ein gemeiner Trick“ vom Gastspieltheater Tourerleben mit Ulrike Frank von „GZSZ“ in der Hauptrolle. *Foto: Giacinto Carlucci*

gibt den Dritten im Bunde, den etwas ungeschickten Ted, der aber zum Vorantreiben der Handlung und als Teil der Abgründe nicht unwesentlich ist. Im Anschluss an die Vorstellung konnten Bilder vor einer Fotowand mit den Schauspielern geschossen werden, die auch Autogrammwünsche erfüllten.

Es sind vermeintlich kleine Stellschrauben, nicht geführte Gespräche, falsche Reaktionen, Schmetterlingsflügel schläge des Miteinanders, die zu dynamischen Entwicklungen führen und einen Tornado entfachen, der biographische Patina gnadenlos wegfeigt und die Wahrheit, das echte

Leben unterm Konstrukt freilegt. Und so gibt es Antworten auch ohne einen geregelten Austausch. „Wenn wir mehr voneinander hätten wissen wollen, hätten wir das besprechen sollen, bevor wir miteinander schlafen“, sagt die selbstbewusste Schmuckdesignerin Camille, die man in der männlichen Form wohl als Macho-Arschloch bezeichnen würde.

**Schicksale und Psychospielchen**

In dem Stück, das anfangs nur das ruckelige Ende einer Nacht der verwitweten Camille mit dem Lustknaben Billy darzustellen scheint, dann in eine Erpressung übergeht und schließlich in kom-

plizierten familiären Verhältnissen, Schicksalen und Beziehungsverwicklungen gipfelt, spielt auch noch der hinzugerufene Wachmann Ted eine Rolle. Dazu gibt es Psychospielchen und überraschende Charakterzüge sowie zweite und dritte Gesichter, nicht nur beim Kellner.

„Das Blatt hat sich gewendet“, sagt Billy und formuliert damit den roten Faden des Stücks, in dem Schauspielerin Marion Kracht erstmals Regie führte. Es bleibt bis zum Ende spannend und undurchsichtig; auch wenn es manchmal etwas zu überdreht wirkt – aber die Realität ist ja mitunter noch irrer.

## Hallelujah, was für ein schöner Abend!

**Bühne** Leonhard-Cohen-Project verzaubert das Publikum im Uditorium mit Gesang und filigraner Gitarrenmusik.

**Uhingen.** „Wir sind dankbar, in solchen Zeiten, in denen Hunger, Armut und Krieg herrscht, hier spielen zu können“, macht der Ludwigsburger Jürgen Gutmann gleich am Anfang deutlich. Mit „wir“ meint er seinen kongenialen Partner Manuel Dempfle, der in Waiblingen zuhause ist. Beide Musiker liefern sowohl an ihren Gitarren als auch mit ihren Stimmen eine durchweg hohe Qualität ab – insbesondere bei ineinanderfließenden Harmonien.

**Kein Konzert wie das andere**

„Kein Konzert gleicht dem anderen“, verrät Jürgen Gutmann und meint damit die von Manuel Dempfle auf der Gitarre spontan ausgedachten Improvisationen, mit denen er jedem Cohen-Song seinen ureigenen Stempel auf-

drückt. Das Kunststück des Duos: Ihre Interpretation ist bei jedem Song treffend ehrlich und ohne Hinzunahme von etwaigen stromfressenden Helfern – es ist Cohen pur, und doch ganz anders.

Wobei man sich Jürgen Gutmanns besonderem Timbre als Hauptsänger und Erzähler nicht entziehen kann – ein Mehrwert, wenn er Cohens Gedichte und Geschehnisse zum Besten gibt. So sei der vor acht Jahren verstorbene kanadische Singer-Songwriter, der jüdisch erzogen wurde, ein depressiver Mensch, aber auch ein Frauenheld gewesen. Während einer Tournee soll er im „Chelsea Hotel #2“ – darüber schrieb er auch ein Lied – die ganze Nacht mit dem Aufzug gefahren sein. In diesem Hotel habe er auch die zehn Jahr jüngere Janis



Eine Hommage an Leonard Cohen unternahmen Jürgen Gutmann (links) und Manuel Dempfle im Uditorium. *Foto: Giacinto Carlucci*

Joplin kennengelernt, die mit Kris Kristofferson verabredet war. Wenngleich nicht so kräftig ge-

baut, habe sich Cohen kurzerhand als dieser ausgegeben, was für ein kurzes Liebesabenteuer gereicht

## Kulturnotizen

### Songs von Pink Floyd

**Uhingen.** Zu einer musikalischen Reise durch die erfolgreichste Phase von Pink Floyd lädt die Band „Kings Of Floyd“ am Freitag, 22. November, nach Uhingen. Zu hören sind Hits aus den Alben „Meddle“ (1971), „Dark Side of the Moon“ (1973), „Wish You Were Here“, „Animals“ bis zu „The Wall“ (1979) und „The Division Bell“ (1994). Konzertbeginn im Uditorium ist um 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr. Tickets gibt es in Uhingen im Kulturbüro im Rathaus sowie bei Modewelten Frey.

### Konzert mit Dr. Mabues

**Reichenbach/Fils.** Seit gut 35 Jahren zelebrieren Dr. Mabues & the Detail Horns in fast unveränderter Besetzung ihren Mix aus bläserbetontem Rhythm'n'Blues, Rock und Soul. Sie rockten mehrfach das legendäre Montreux Jazz Festival, waren beim Bridgeport Rhythm'n'Blues-Festival in den USA mit von der Partie und teilten die Bühne unter anderem mit Blood, Sweat & Tears, Wilson Pickett, Los Lobos, Isaac Hayes und Arturo Sandoval. Am Samstag sind sie ab 21 Uhr bei der Halle in Reichenbach/Fils zu erleben.

### „Dinnerkrimi“ im Ochsen

**Rechberghausen.** Einen „Dinnerkrimi“ gibt es am Sonntag im Restaurant Zum Roten Ochsen. Im Ochsensaal erwartet die Gäste ab 17 Uhr eine Kombination aus interaktivem Theater und kulinarischem Genuss. Während des Mehr-Gänge-Menüs entfaltet sich eine Krimigeschichte. Vorsicht ist geboten: Unter den Gästen befindet sich ein Mörder. Gemeinsam mit dem Schauspielteam gilt es den Täter zu entlarven. Einlass ist um 16.30 Uhr. Eintrittskarten sind ab 89,90 Euro unter [www.dinnerkrimi.de](http://www.dinnerkrimi.de) erhältlich.

### Aufführung abgesagt

**Göppingen.** Im Rahmen der Theaterwerkstatt zeigt die Große Theater-AG des Rechberg-Gymnasiums Donzdorf morgen, 11 Uhr, Sabine Hrachs Stück „Das Experiment“ (ab 10 Jahren). Das auf 9 Uhr angesetzte Stück „Vier anstatt Zora“ vom Theater im Bahnhof entfällt.

hätte. Beide waren sich damals einig: „Wir sind hässlich, aber wir haben die Musik.“

Von Liebe und Beziehungen, aber auch von Gewalt und Machtmissbrauch handeln viele von Cohens Liedern. Mit Titeln wie „Suzanne“, „So long Marianne“ oder „Sisters of Mercy“, die an Cohens Zeit auf der griechischen Insel Hydra erinnern, verkörpert Jürgen Gutmann mit seiner passenden Stimme diesen melancholischen, bisweilen auch frisch und ungestüm klingenden Sound.

Spannend sind auch Leonard Cohens ehrliche Zugeständnisse an seine eigene Unzulänglichkeit, wie in „Bird of the Wire“, oder in „The Partisan“, der den Widerstand in Paris gegen das Nazi-Regime thematisiert.

*Sabine Ackermann*

## Viele Katholiken nach Geislingen zugewandert

**Geislingen.** Einst dominierten sie die Kirchenräume: In einer kleinen Serie werden längst nicht mehr existierende Orgeln aus dem Landkreis vorgestellt, die alle der Romantik entstammen. Heute: die Orgel in St. Maria in Altenstadt.

Im 19. Jahrhundert nahm die Zahl der Katholiken in Geislingen/Steige durch Zuwanderung aus den katholischen Gebieten des oberen Filstals und der Böhmenkircher Alb langsam zu. Sie bedingte die Gründung einer eigenen Pfarrei und die Grundsteinlegung der Sebastianskirche im Jahr 1866.



Konstruktionszeichnung der Link-Organ, 1909. *Quelle: Privat*

Ähnliche Entwicklungen gab es auch in Altenstadt. Für die Katholiken dort wurde 1909 die Marienkirche geweiht, die 1910 selbständige Pfarrei wurde. Der Kirchenneubau erhielt bereits 1909 seine Orgel (II/13) durch die Orgelbaufirma Link (Gingen/Brenz) mit neogotischem Prospekt im Stil einer Expressivorgel.

Das Instrument ist, wie andernorts auch, dem Zeitgeschmack der Orgelbewegung nach dem Zweiten Weltkrieg zum Opfer gefallen und wurde 1959 durch eine neue Orgel (III/36) der Firma Reiser (Biberach) ersetzt. *Marko Heese*

## AKTIONEN DER KUNSTHALLE

### Malzeit und zwei Führungen

**Göppingen.** Ein Kinofilm, ein Kinderworkshop, ein „digitales Rendezvous“ und eine Ausstellungsführung gibt es diese Woche in der Kunsthalle.

**Donnerstag, 19 Uhr:** Der Science-Fiction „Interstellar“ von Christopher Nolan wird im Staufen-Kino in Göppingen gezeigt. Es ist einer von drei Filmen, die Giacomo Rogado ausgesucht hat, der gerade in der Kunsthalle ausstellt. Mit der Kinokarte erwirbt man freien Eintritt in die Kunsthalle.

**Samstag, 11-13 Uhr:** An Kinder zwischen sechs und zehn Jahren richtet

sich der nächste Workshop Malzeit. (Anmeldung bis Donnerstag unter [kunstvermittlung@goeppingen.de](mailto:kunstvermittlung@goeppingen.de)).

**Sonntag, 16-17 Uhr:** Das „Rendezvous Digital“ in der Kunsthalle bietet eine Einführung in die Erfahrungswelten der Virtual Reality (VR) und der Augmented Reality (AR).

**Sonntag, 17-18 Uhr:** In dem einstündigen Rundgang durch die Ausstellung „All that you see“ von Giacomo Santiago Rogado erfahren die Besucher Wissenswertes über den Künstler, seine Arbeiten und die Ausstellung.

## Podiumskonzert Musiktalente mit Serenade

**Göppingen.** Eine Serenade mit Schülerinnen und Schülern der Studienvorbereitenden Abteilung der Jugendmusikschule Göppingen findet am Samstag, 23. November, nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus St. Maria statt. Das Konzert beginnt um 19.15 Uhr. Auf dem Programm stehen Werke für Violine, Violoncello, Querflöte, Oboe, Trompete und Klavier. Es erklingt Musik von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart und Frédéric Chopin. Der Eintritt ist frei.